

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBA Deutsche Literatur

Personale Informationsmittel

Christoph Martin WIELAND

Geschichte des Weisen Danischmend und der drey Kalender

EDITION

**26-2 *Geschichte des Weisen Danischmend und der drey Kalender* : Roman / Christoph Martin Wieland. Hrsg. von Xenia Abramova und Peter-Henning Haischer. - Göttingen : Wallstein Verlag, 2026. - 299 S. ; 23 cm. - (Studienausgabe in Einzelbänden : kritische Ausgabe / Christoph Martin Wieland). - ISBN 978-3-8353-5788-4 : EUR 36.00
[##0155]**

Seit einigen Jahren erscheinen neben der Historisch-kritischen Ausgabe von Wielands Werken der sog. Oßmannstedter Ausgabe¹ ausgewählte Texte von ihm in einer **Studienausgabe in Einzelbänden**,² in der zwar auf textkritische und überlieferungsgeschichtliche Angaben verzichtet, ansonsten jedoch die Quelle zeichengenau wiedergegeben wird. Sie soll dem Dichter, dem kürzlich erst nichts weniger als *Die Erfindung der modernen deutschen Literatur* zugeschrieben wurde,³ eine größere Gruppe von Lesern erschlie-

¹ Die Ausgabe wurde 2008 begründet und fast alle Bände wurden in **IFB** besprochen. - Zuletzt **Wielands Werke** : historisch-kritische Ausg. / hrsg. von Klaus Manger und Jan Philipp Reemtsma. - Oßmannstedter Ausg. - Berlin [u.a.] : De Gruyter. - 24 cm [##9976]. - Bd. 19. Mai 1786 ; (378). - Horazens Satyren aus dem Lateinischen übersetzt und mit Einleitungen und erläuternden Anmerkungen versehen von C. M. Wieland. - 1. Text / bearb. von Ernst A. Schmidt. - 2025. - 446 S. - ISBN 978-3-11-076742-1 : EUR 279.00. - Rez.: **IFB 26-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13545>

² Sie wird seit 2022 von Hans-Peter Nowitzki und Jan Philipp Reemtsma im Wallstein Verlag herausgegeben. - Zuletzt **Geschichte der Abderiten** : Roman / Christoph Martin Wieland. Hrsg. von Hans-Peter Nowitzki und Jan Philipp Reemtsma. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2025. - 475 S. ; 23 cm. - (Studienausgabe in Einzelbänden : kritische Ausgabe / Christoph Martin Wieland). - ISBN 978-3-8353-5614-6 : EUR 42.00 [##9702]. - Rez.: **IFB 25-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13247>

³ **Christoph Martin Wieland** : die Erfindung der modernen deutschen Literatur / Jan Philipp Reemtsma. - München : Beck, 2023. - 704 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-

ßen. Nun wurde von den Mitarbeitern des Wieland Forschungszentrums Oßmannstedt Xenia Abramova und Peter-Henning Haiser in dieser Reihe der Roman ***Geschichte des Weisen Danischmend*** vorgelegt.⁴

Er erschien 1775 in Fortsetzungen in Wielands ***Teutschem Merkur***, brach dann jedoch unvermittelt ab und wurde erst 1794 zu einem Ende geführt - und dann als Band 8 der ***Sämtlichen Werke*** 1795 in Leipzig bei Göschen veröffentlicht. Diese Endfassung bildet die Grundlage für die jetzt vorgelegte Publikation.

In dem Nachwort der Herausgeber (S. 213 - 226), das weniger den Text literaturgeschichtlich verortet, denn seine Originalität und Bedeutsamkeit für den heutigen Leser herausarbeitet, wird gezeigt, daß und wie der Dichter auf stilistisch beeindruckende und kompositorisch moderne Weise eine „Selbstaussprache“ (S. 213) vornimmt, wie sie sich kaum noch einmal in einem anderen Text Wielands finden läßt.

Im Mittelpunkt des Geschehens steht der Gelehrte Danischmend, der bei dem autokratisch herrschenden Sultan Schach-Gebal in Ungnade gefallen ist; er muß den Herrschaftssitz verlassen und ins Exil gehen. Er wählt als Zufluchtsort ein abgelegenes Tal, in dem Menschen noch unbeeinflußt von den Verwerfungen einer Konsumgesellschaft eng mit der Natur verbunden ein friedliches Miteinander pflegen. Die Herausgeber weisen darauf hin, daß hier Gedanken Rousseaus aufgegriffen worden sind, denn in der Folge des Geschehens erweist sich, daß sich diese Idylle angesichts einer zunehmenden Vergesellschaftung und einer Aufklärung, für die Danischmend selbst einsteht, nicht erhalten läßt; und so stellt der Text Wielands auch ein Stück weit rousseauistische Zivilisationskritik dar, wie er überhaupt als ein immanent politischer erscheint, in dem z. B. auch das Widerstandsrecht angesichts eines autokratischen System eingefordert wird.

Danischmend findet sein kleines Glück in dem Gemeinwesen des idyllischen Tales, verliebt sich, geht eine Ehe ein, wird Vater. Doch dann nimmt er einen Bettelmönch bei sich auf, der durch merkwürdige Ansichten auffällt, die oft diametral zu denen Danischmends ausfallen. Mitmenschlichkeit trifft auf kalten Zynismus; der Mönch erweist sich als Vertreter einer materialistisch-egoistischen Philosophie. Die zwischen den beiden Männern diskutierten Ansichten, mit denen sie in die noch weithin natürliche Lebenswelt der Talgesellschaft hineinwirken, haben – gleichsam wie Kultur und Religion allgemein – Einfluß auf die naturverhaftete Lebensweise der Talbewohner – ganz so, wie es Rousseau postuliert hat. Es werden Bedürfnisse geweckt, Ungleichheit her-, Moral und Recht infrage gestellt, was nun – wie in modernen Gesellschaften üblich – wieder durch (Gesetzes-)Diktat geregelt werden muß. Somit werden von Wieland „klar und vorausschauend [...] grundlegende Widersprüche der Moderne“ (S. 218) benannt und diskutiert, ohne daß der Leser den Eindruck gewinnt, es handle sich um einen Thesenroman. Und so ist wohl den Herausgebern zuzustimmen, wenn sie die

406-80070-2 : EUR 38.00 [#8518]. - Rez.: **IFB 23-2** <http://informationsmittel-fuerbibliotheken.de/showfile.php?id=12029> - Das Buch liegt inzwischen in 5., durchgesehener Aufl. - 2024 vor.

⁴ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1363988727/04>

Geschichte des Weisen Danischmend für „eines der originellsten Romanexperimente Wielands“ (S. 222) halten. Das bestätigt sich auch darin, daß Handlung und Dialoge von verschiedenen Seiten in Anmerkungen kommentiert werden, worauf bereits der Untertitel des Werkes *Cum notis variorum* hinweist.

Der Band bietet alles, was man von einer Studienausgabe erwarten darf: Die notwendigen *Erläuterungen* zum Text (S. 231 - 282), eine *Zeittafel zu Wielands Leben und Werk* (S. 283 - 289) sowie eine *Auswahlbibliographie* (S. 291 - 295). Bleibt zu hoffen und zu wünschen, daß das Werk nun auch seine Leser findet.

Uwe Hentschel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13661>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13661>